



Ist mein Kind schulfähig? – Kriterien zur Feststellung der Schulfähigkeit

Wie können Eltern diese fördern – Maßnahmen, um die Schulfähigkeit im häuslichen Umfeld zu steigern

erstellt von Christine Neumann, Grundschule Neukeferloh
Januar 2021

Sehr geehrte Eltern,

auf den nächsten Seiten finden Sie umfassende Informationen bezüglich der Schulfähigkeit eines einzuschulenden Kindes. Bitte verstehen Sie die Ausführungen nicht so, dass nur die Erfüllung **aller** Kriterien ein schulfähiges Kind ausmacht. Die genannten Punkte geben eine Orientierung, worauf erzieherische Bemühungen im häuslichen Umfeld sowie im Kindergarten abzielen sollten. Es ist günstig für einen erfolgreichen Schulstart, wenn darauf geachtet wird. Die Aussagen sollen Ihnen als Leitlinien dienen, damit Sie zielgerichtet an Ihnen wesentlich erscheinenden Punkten noch Unterstützung leisten können, wenn Ihnen das notwendig erscheint.

Lassen Sie sich also bitte nicht verunsichern, sondern sehen Sie dies als Chance sich kundig zu machen, denn:

Die allermeisten Kinder sind schulfähig!

Gutes Gelingen bei der Begleitung Ihres Kindes im Vorfeld und vor allem während der Schulzeit wünscht Ihnen das Kollegium der Grundschule Neukeferloh.

Bedingungsfaktoren für die Schulfähigkeit

- Im Vorfeld der Einschulung wirken eine Menge an Faktoren auf Kinder ein. Am wichtigsten ist die Familie bzw. sind die Eltern. Je früher und je länger ein Kind außerhalb des Elternhauses betreut wird, desto stärker nehmen die dort tätigen Personen auf das Kind Einfluss.
- Die Zeit, die Eltern oder eine andere konstante Betreuungsperson einem Kind schenken, ist maßgeblich für dessen Entwicklung. Dabei ist die Qualität von entscheidender Bedeutung. Für die Sprachentwicklung ist beispielsweise die individuelle Zuwendung besonders wichtig.
- Auch Geschwister und Geschwisterkonstellationen wirken sich nachhaltig auf einen Menschen aus (fehlende Geschwister, Altersunterschiede, Geschlecht, Anzahl, Position in der Geschwisterreihe).
- Auch die Vorbereitung im Kindergarten und die persönlichen Beziehungen zu Erzieherinnen und Erziehern beeinflussen ein Kind.
- Die Anzahl und die Qualität der Sozialkontakte mit Kindern unterschiedlichen Alters sind nach dem 1. Lebensjahr hinsichtlich der emotionalen und sozialen Entwicklung von Bedeutung.



Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulstart

Hier sind folgende Gesichtspunkte zu nennen:

- körperliche und motorische Entwicklung (grob- und feinmotorische Fähigkeiten)
- kognitive Voraussetzungen
- sprachliche Entwicklung
- soziale Kompetenzen und emotionale Stabilität
- Motivation und Interesse

Die einzelnen Faktoren hängen zusammen und sollten nicht nur isoliert betrachtet werden. Manche sind genetisch bedingt und können nur schwer oder kaum verändert werden. Viele Voraussetzungen sind aber stark steuerbar, weil die Fähigkeiten eines Kindes in fast allen Bereichen gefördert oder behindert werden können.

Körperliche und motorische Aspekte

Stichpunktartig seien hier einige Beispiele angeführt:

- beim Treppensteigen einen Fuß vor den anderen setzen
- sportliche Fähigkeiten (eine Leiter hinauf- und hinuntersteigen, einen Purzelbaum machen, aus geringer Höhe herunterspringen, koordinierter Umgang mit einem Ball, auf einer schmalen Fläche balancieren, koordinierter Bewegungsablauf)
- selbständige Nutzung sanitärer Einrichtungen
- selbständig kindgerechte Kleidung an- und ausziehen, Schleife binden
- vorgegebene Linien beim Ausmalen einhalten (Stifthaltung), Stifte spitzen
- angemessener Gebrauch von Schere und Kleber (Menge des Klebers dosieren, an einer Linie schneiden)
- Buchseiten umblättern (nächste Seite im Heft aufschlagen)
- den Vornamen schreiben (schulorganisatorische Gründe)

Möglichkeiten der Förderung im körperlichen und motorischen Bereich

- Ernähren Sie Ihr Kind mit ausgewogener, abwechslungsreicher, kindgerechter, möglichst naturbelassener Kost in verschiedenen Geschmacksrichtungen aus saisonalen und regionalen Produkten.
- Ermöglichen Sie regelmäßige körperliche Bewegung in der Natur oder auf anregenden Spielplätzen mit unterschiedlichen Angeboten, auch bei ungünstigen Wetterlagen.
- Wählen Sie Angebote des Sportvereins zur gezielten Förderung der Koordinationsfähigkeit, der Kräftigung der Muskulatur und der Steigerung des Selbstvertrauens aus.
- Bearbeitet Ihr Kind Vorlagen zum Ausmalen, erfüllt es eine Grundvoraussetzung des Schreibens, wenn es die Linien einhält.



- Bieten Sie Unterschiedliches zum Basteln, Werken und Malen an, um die Fingerfertigkeit zu verbessern und die Muskulatur zu stärken (diverse Stifte, Plastilin, Ton, Naturmaterialien und Werkzeuge).
- Achten Sie auf die richtige Stifthaltung, da diese nur mit großem Aufwand und konsequenter Einzelbetreuung wieder verändert werden kann.
- Lassen Sie die Seh- und Hörfähigkeit vor dem Schuleintritt ärztlich überprüfen.

kognitive Aspekte

Im Folgenden werden mögliche Gesichtspunkte in Stichpunkten aufgezählt:

- Anstrengungsbereitschaft (sich mit etwas auseinandersetzen, was nicht im Kernbereich des eigenen Interesses liegt)
- realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit
- Konzentrationsvermögen, auch für Sachverhalte, die nicht so interessant erscheinen (hilfreich kann hier sein, dass die Notwendigkeit oder Bedeutsamkeit des Lerninhalts oder der zu erwerbenden Kompetenz nachvollziehbar ist)
- Wahrnehmungsfähigkeit (rechts-links-Orientierung, Formwiedergabe, Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten erkennen)
- simultane Mengenerfassung bis 5
- Farben und Formen unterscheiden und benennen
- Auffassungsgabe (Handlungsabläufe nachvollziehen können, Neues erfassen und in bestehendes Wissen integrieren, Arbeitsaufträge verstehen und in Handlungen umsetzen)
- Merkfähigkeit
- genau beobachten und anschließend verbalisieren
- Kausalzusammenhänge erfassen (z.B. Ursache und Wirkung bei einfachen naturwissenschaftlichen Versuchen)

Die kognitiven Aspekte korrelieren stark mit den sprachlichen Gesichtspunkten.

soziale und emotionale Aspekte

Auch hier erfolgt eine Auflistung in Stichpunkten:

- Ansprechbarkeit in der Gruppe (z.B. Arbeitsauftrag ausführen, der nicht nur an die eigene Person gestellt wird, Kontaktaufnahme, Regelbewusstsein, Konfliktverhalten, Durchsetzung eigener Ideen, Berücksichtigung der Vorschläge anderer)
- Kritikfähigkeit (kann konstruktive Kritik annehmen und Vorschläge umsetzen)
- Verzicht auf spontane Bedürfnisbefriedigung (kann abwarten, braucht keine sofortige Rückmeldung)
- Empathie (erkennt Bedürfnisse, Nöte und Wünsche anderer, kann Gefühle und Stimmungen anderer einschätzen)
- Hilfsbereitschaft (hilft selbst oder holt Hilfe)



- umsichtiges und vorausschauendes Verhalten (Fähigkeit in kindgemäßen Situationen Gefahren zu erkennen, Gefahren abzuwehren, Hilfe zu holen und angemessen zu kommunizieren)
- eigene Befindlichkeiten zum Ausdruck bringen (Ich-Botschaften senden)
- Interessen und Belange anderer erkennen und in eigene Handlungen einbeziehen
- Frustrationstoleranz (mit Misserfolgen und Enttäuschungen konstruktiv umgehen)
- Vertrauen in eigene Stärken und gefestigte Selbsteinschätzung (ohne sich zu überschätzen)
- Durchhaltevermögen (20 Minuten ausdauernd bei einer Arbeit bleiben)

Möglichkeiten der Förderung im kognitiven, emotionalen und sozialen

Bereich

- Durch Gesellschafts-, Karten- und Lernspiele, die bestimmte Fähigkeiten (z.B. Wahrnehmung) schulen, werden Ausdauer und Frustrationstoleranz gesteigert, wenn ein Ziel oder eine Zeitdauer festgelegt ist und Spiele nicht vorzeitig abgebrochen werden und auch das Verlieren geübt wird
- Dem regelmäßigen Kontakt mit anderen Kindern für Rollenspiele oder zur Aufarbeitung von Situationen aus dem Alltag (Schule spielen, Einkaufssituationen oder Lokalbesuche) und somit auch der Einübung sozialer Verhaltensweisen kommt eine hohe Bedeutung zu.
- Tangrams, Fehlerbilder oder Puzzles sind zur Förderung von Konzentration, Ausdauer und Wahrnehmung geeignet.
- Museums- und Theaterbesuche dienen der Erweiterung des Wissens und der kulturellen Bildung.
- Einfache naturwissenschaftliche Phänomene und Experimente aus dem Alltag erweitern das praktisch anwendbare Wissen und helfen den Alltag (z.B. Wirkung des Hebels) zu bewältigen.

sprachliche Aspekte

- Dazu gehört die Fähigkeit sich in kindgemäßen Lebenssituationen in vollständigen Sätzen mit einem altersgerechten Wortschatz auszudrücken (chronologischer Ablauf, passende Begriffe, eigene Bedürfnisse formulieren, bitten und danken, Fragen stellen und darauf antworten).
- Auf Bildern dargestellte Handlungsabläufe sollte ein Kind chronologisch und grammatikalisch richtig erzählen können.
- Es kann Erlebtes anderen verständlich berichten.
- Es kann eigene Gefühle und Befindlichkeiten sowie die anderer Menschen ausdrücken.
- Anregungen zur Wortschatzerweiterung nimmt ein Kind auf.
- Es verfügt über eine phonologische Bewusstheit (Anlaute heraushören, lautliche Durchgliederung von Wörtern, Anzahl der Laute in kurzen und hinsichtlich der Lautqualität eindeutig zu unterscheidenden Wörtern angeben, Reimwörter bilden, Wörter mit mehreren ähnlich klingenden Lauten unterscheiden (z.B. Haus – raus – rauf)).



- Es beherrscht Umgangsformen und erkennt deren Nutzen (bitten, danken, grüßen, verabschieden, gratulieren).
- Wichtig ist die korrekte Lautbildung. Sollte ein Kind einzelne Laute nicht richtig artikulieren können, ist es wichtig rechtzeitig eine logopädische Behandlung zu beginnen, da die einwandfreie Lautbildung Voraussetzung ist, um den Leselernprozess nicht zu stören oder gar zu verhindern.

Möglichkeiten der Förderung im sprachlichen Bereich

- Führen Sie regelmäßige Gespräche mit Ihrem Kind, die den Alltag betreffen.
- Ein Kind sollte relevante Lebensumstände erklären und begründen können sowie angemessen in Entscheidungen einbezogen werden (einkaufen, Verkehrsregeln, Spielregeln, Regeln innerhalb des familiären Zusammenlebens, soziale Kontakte ...).
- Es sollte Zugang zu Büchern haben. Es empfiehlt sich diese gemeinsam zu betrachten bzw. vorzulesen – der Vorteil gegenüber elektronischen Medien ist, dass das Tempo und Wiederholungen im individuellen zeitlichen Rhythmus leicht und spontan zu gestalten sind.
- Zu Illustrationen in den Büchern soll das Kind die Chance haben zu erzählen, die Befindlichkeiten der handelnden Personen zu verbalisieren (Empathiefähigkeit) und Vermutungen über den Fortgang einer Geschichte äußern können.
- Ein Kind bedarf der Anleitung um einfache Situationen sprachlich zu bewältigen (Einkaufssituation, Bitte äußern, jemandem gratulieren, Wünsche äußern, eigene Interessen unter Berücksichtigung derer von anderen vertreten, Kritik höflich äußern, nachfragen, Informationen beschaffen).
- Es soll fähig sein, Gefühle zu beschreiben, ausgehend von Bildern und Geschichten sowie alltäglichen Situationen.
- Es soll in der Lage sein, Konflikte sprachlich zu bewältigen (eigene Bedürfnisse vermitteln, andere Interessen wahrnehmen, Interessensausgleich anstreben, Kompromisse bzw. Lösungen finden).

Lernmotivation und Interesse

- Altersbedingt und mit den Angeboten im Kindergarten sowie den Erwartungshaltungen einhergehend, denen Kinder in der Familie begegnen, entwickeln viele ein Interesse für Inhalte und Kompetenzen, die in der 1. Jahrgangsstufe erworben werden. Nach oft mehrjährigem Besuch des Kindergartens ist der Wunsch nach einer neuen Lernumgebung vorhanden.
- Lernprozesse im Kindergarten und in der Grundschule laufen oft sehr unterschiedlich ab. Während das Kind im Kindergarten oftmals selbst aus einem Angebot an Materialien selbst auswählt, womit und in welcher sozialen Konstellation es sich beschäftigt und dabei auch lernt, sind schulische Lernprozesse zielgerichteter vorstrukturiert. Unliebsame Tätigkeiten



können hier weniger vermieden werden als das im Kindergarten der Fall ist. Je offener die Arbeit im Kindergarten ist, desto mehr ist dies möglich.

- Oftmals interessieren sich Kinder, die zur Einschulung anstehen z.B. für Buchstaben und Zahlen oder erkennen die Vorzüge selbst lesen zu können. Die Vorfreude auf die Schule ist ein günstiger Faktor für einen gelingenden Schulstart.
- Nicht unerheblich für einen erfolgreichen Schulbesuch ist von Anfang an eine anregende Umwelt, die zahlreiche Angebote bereithält, die das Kind in unterschiedlicher Weise fördern seinen Geist, seine Psyche und seinen Körper zu entwickeln.
- Die gesamte Persönlichkeit ist ausschlaggebend und die Bereitschaft sich den Anforderungen der schulischen Arbeit zu stellen, sollte gegeben sein.

Möglichkeiten der Förderung bezüglich der Motivation und des Interesses

- Es gilt Anreize zu schaffen bei ungeliebten Tätigkeiten (begrenzter Zeitraum, Uhr, Lob).
- Bei starken Defiziten kann ein Belohnungssystem aufgebaut werden, das möglichst mit Zuwendungen und gemeinsamen Aktivitäten bestärkt und weniger materiell.
- Durch eine möglichst frühzeitige, vielfältige Begegnung mit allen möglichen Gegenständen, Spielangeboten, Spielsachen und der Natur wird ein breites Interesse geweckt. Dabei können auch einfache Suchspiele (Verstecken von Personen oder Gegenständen oder „Ich sehe was, was du nicht siehst“) hilfreich sein.
- Die Förderung der Kreativität spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Wenn Kinder die Möglichkeit haben vieles auszuprobieren, Eigeninitiative ergreifen und Entscheidungen treffen können, stärkt das auch die Motivation und selbständiges Arbeiten in der Schule.
- Elterliches Interesse und berechtigtes, wohl dosiertes Lob, nicht nur für herausragende Leistungen, erhöhen die Bereitschaft sich mit einem Thema intensiver zu beschäftigen und Ausdauer zu zeigen.
- Unterstützen Sie, wenn es nötig ist und nicht grundsätzlich, da dies ein Motivationskiller ist und das Kind in vermeidbare Abhängigkeiten stürzt.



Schulfähige Eltern

- Sie nehmen Ihr Kind ernst und hören ihm bewusst und wertschätzend zu.
- Sie sind geduldig, wenn etwas nicht klappt, ermuntern zu einem erneuten Versuch und hetzen Ihr Kind nicht.
- Sie achten auf einen begrenzten elektronischen Medienkonsum und begleiten Ihr Kind dabei.
- Sie unternehmen gemeinsam etwas (Sport, Tierpark, kulturelle Veranstaltungen, Natur, häusliches Spiel).
- Sie freuen sich offensichtlich über Erfolge, loben Ihr Kind angemessen, setzen Belohnungen gezielt ein und kritisieren konstruktiv, so dass Ihr Kind weiß, was es wie verändern kann.
- Sie erfüllen Ihrem Kind nicht jeden Wunsch und befriedigen nicht sofort jedes Bedürfnis.
- Sie trauen Ihrem Kind etwas zu und fördern dadurch Selbstvertrauen und Selbstständigkeit, auch bei der Bewältigung von Konflikten.
- Sie begründen erzieherische Maßnahmen und zeigen Konsequenz.
- Sie schaffen überschaubare Freiräume (Besorgungsgänge, häusliche Pflichten, Verantwortlichkeiten).
- Sie können sich gegebenenfalls bei Ihrem Kind entschuldigen, eigenes Fehlverhalten einräumen und bestenfalls erklären.

Einschreibung / Schulärztliche Untersuchung

- **notwendige Unterlagen**

Im Vorfeld der Schuleinschreibung erhalten Sie Post von der Schule. Diese enthält Formulare, die Sie bitte zuverlässig zu dem dort angegebenen Termin an uns zurücksenden, damit auf Grund dessen das Anmeldeblatt erstellt werden kann. Dieses müssen Sie dann bei der Einschreibung persönlich unterschreiben. Sie benötigen außerdem die Geburtsurkunde Ihres Kindes zur Einsichtnahme. Je nach Ihren privaten Lebensbedingungen ist außerdem ein Aufenthaltstitel (z.B. bei Asylbewerbern) oder ein Sorgerechtsnachweis erforderlich, wenn Mütter oder Väter nicht mit dem anderen Elternteil des Kindes verheiratet sind (also bei grundständig Alleinerziehenden oder Geschiedenen). Sollte Ihr Kind keinen Kindergarten besucht haben, so ist ein Masern-Impfnachweis zwingend. Alle Unterlagen werden, falls nötig, kopiert. Die Geburtsurkunde muss nur zur Einsicht vorgelegt werden.

Sie erhalten eine Reihe von Unterlagen, wie z. B. das Merkblatt zur Erfüllung der Schulpflicht, den Schulwegplan, eine Liste mit Teilen des Schulbedarfs usw.

Die Einschreibungstermine finden zu den in Ihrem Schreiben genannten Zeitpunkten unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienebedingungen statt.

Zur verpflichtend vorgegebenen Schuleingangsuntersuchung werden Sie extra eingeladen. Auf Grund der derzeitigen Umstände ist diese aber ausgesetzt.



Welche Kinder werden eingeschult?

- **regulär einzuschulende Kinder**

alle Kinder, die zwischen dem 1.10.2014 und dem 30.6.2015 geboren sind

- **„Korridor-Kinder“**

Kinder, die zwischen dem 1.7.2015 und dem 30.9.2015 geboren sind.

Hier muss der Verwaltungsakt durchgeführt werden, es obliegt aber den Eltern zu entscheiden, ob sie ihr Kind einschulen wollen oder nicht. Die Entscheidung zieht keine Zurückstellung nach sich. Der Termin für die endgültige Entscheidung ist in diesem Fall der 15.4.2021.

- **„Kann-Kinder“**

Kinder, die zwischen dem 1.10.2015 und dem 31.12.2015 geboren sind, können in die Schule aufgenommen werden. Dies liegt im Ermessen der Eltern. Es empfiehlt sich, wenn sie mit den Erzieherinnen im Kindergarten Kontakt aufnehmen und sich beraten lassen. Sie können gerne auch eine Beratung in der Grundschule in Anspruch nehmen.

- **zurückgestellte Kinder aus dem Vorjahr**

Wenn Ihr Kind im letzten Schuljahr zurückgestellt worden ist, so müssen Sie mit dem Zurückstellungsbescheid und allen weiteren Unterlagen nochmals in der Schule zur Anmeldung erscheinen und auch nochmals die Formblätter vorher abgeben.

- **vorzeitig einzuschulende Kinder**

Dies sind Ausnahmefälle und das sind Kinder, die nach dem 1.1.2016 geboren sind. Zur Einschulung ist ein schulpsychologisches Gutachten erforderlich.

- **Möglichkeit zur Zurückstellung bei aktuell mangelnder Schulfähigkeit**

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind den schulischen Anforderungen nicht gewachsen ist, dann können Sie Ihr Kind vom Schulbesuch zurückstellen lassen. Holen Sie sich bitte im Vorfeld dazu eine Einschätzung der Erzieherinnen ein. Auch in diesem Fall können Sie in der Schule eine Beratung in Anspruch nehmen.

Gründe können sein, wenn ein Kind in den einzelnen angesprochenen Bereichen sehr unterschiedliche Voraussetzungen aufweist und zu befürchten ist, dass der Schulerfolg beeinträchtigt ist und insgesamt nicht seinen derzeitigen Möglichkeiten entspricht und Veränderungen wahrscheinlich sind.

Ist ein sonderpädagogischer Förderbedarf zu erwarten und scheint es fraglich, ob bestehende Defizite innerhalb des nächsten Jahres aufgeholt werden können, so ist ein Beratungsgespräch erforderlich, um für das Kind eine sinnvolle Entscheidung treffen zu können.



Dazu ist es aber trotzdem notwendig, dass der Verwaltungsakt der Schuleinschreibung getätigt wird. Sie stellen dann einen Antrag auf Zurückstellung. Daraufhin erhalten Sie einen Bescheid, den Sie bei der Einschreibung im nächsten Jahr wieder vorlegen müssen.

Normalerweise findet im Rahmen der Schuleinschreibung ein Screening statt, das über die grundlegenden Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes Anhaltspunkte gibt, wobei dies eine Momentaufnahme ist, die keine umfassende Beurteilung zulässt. Auf Grund der derzeit gebotenen Abstandsregeln können wir das aber nur in Einzelfällen durchführen, z.B. wenn Sie sehr unsicher sind, ob Ihr Kind schulfähig ist. Bitte melden Sie in diesem Fall bei der Schulleitung.

Kontaktdaten: 089 / 46 1002 200 oder rektorin@gs-neukeferloh.de

Kriterien für die Klasseneinteilung

Wenn Sie sich für eine jahrgangsgemischte Klasse interessieren, so finden Sie auf der Homepage der Grundschule Neukeferloh umfangreiche Ausführungen zu diesem Thema.

- **Anzahl der Kinder**

Normalerweise umfasst eine Klasse maximal 28 Kinder. Ein weiteres Kind führt zur Neubildung einer Klasse. Ein 57. Kind führt nochmals zur Bildung einer weiteren Klasse.

- **Konfession**

Gerade in Zeiten, in denen eine Durchmischung der Klassen vermieden werden soll, bietet es sich an, nicht alle Konfessionen in einer Klasse unterzubringen. Der Anteil der Kinder, die am Ethikunterricht teilnimmt, steigt kontinuierlich. Um alle Kinder gleichzeitig unterrichten zu können, bedarf es für die Katholiken oftmals mehrerer Lehrkräfte, die oft nicht zur Verfügung stehen. Die Gruppengröße darf 26 nicht übersteigen. Um zu große Unterschiede bezüglich des Stundenplans innerhalb einer Klasse zu vermeiden, ist es sinnvoll nach Möglichkeit auch konfessionsgleiche Klassen zu bilden.

- **Wünsche**

Sie können im Vorfeld Wünsche angeben, mit welchen Freundinnen oder Freunden Ihr Kind eine Klasse besuchen soll.

Da es aber noch andere wichtige Kriterien gibt, kann es sein, dass diese persönlichen Wünsche nicht alle berücksichtigt werden können.

Erfahrungsgemäß orientieren sich Kinder sehr schnell neu und meist sind neue Spielkameraden schnell gefunden.

- **Wohngebiete**

Damit Kinder den Schulweg gemeinsam zurücklegen können und im Krankheitsfall ein Austausch der Materialien bzw. Hausaufgaben leicht zu bewerkstelligen ist, achten wir nach Möglichkeit auf weitere Kinder in Wohnortnähe. Auch das ist nicht immer realisierbar. Bitte achten Sie darauf, dass persönliche Wünsche u.U. dazu führen können, dass Ihr Kind nur mit weiter entfernt wohnenden Kindern in einer Klasse ist.

Es ist nicht möglich die Kindergärten zu berücksichtigen, da sonst alle anderen Kriterien keinen Eingang in die Planung finden könnten, vor allem weil Kinder nicht unbedingt in dem Ortsteil, in dem sie wohnen, auch den Kindergarten besuchen.



Sinnvolle Gegenstände, mit denen die Schultüte befüllt werden kann

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Teile der Sportkleidung (dient auch dem Schutz von empfindlichen Gegenständen in der Schultüte)
- Utensilien, die in das Federmäppchen gehören (Schere, Stifte, Radiergummi, Lineal, Spitzer)
- Zaubertafel
- Bilderbuch zum Schulanfang
- Kartenspiele (auch zu Buchstaben und Zahlen erhältlich)
- Sticker und Aufkleber für Hefte und Bücher (Buchstaben, Zahlen, Schulmotive)
- Locher
- Taschenlampe
- Geldbeutel
- Armbanduhr
- Buch für Erstleser
- Straßenkreiden
- Plastilin
- Adressaufkleber oder Namensstempel
- Fotoalbum

Tag der Einschulung

- Der Tag der Einschulung ist im Schuljahr 2021 / 2022 der 14. September 2021.
- Üblicherweise startet der Tag optional mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Neukeferloh (Saarlandstr.)
- Bis 9.00 Uhr sollten alle Kinder in der Schule sein. Im Eingangsbereich der Leonhard-Stadler-Str. werden Sie in Empfang genommen. Sie begleiten Ihr Kind ins Klassenzimmer und suchen dort einen Platz. Anschließend begeben Sie sich ins Bürgerhaus in den großen Saal. Dort ziehen die Klassen dann ein und es beginnt eine kleine Einschulungsfeier, die von Klassen der Grundschule gestaltet wird. Anschließend ziehen die Klassen wieder aus und der Unterricht in den einzelnen Klassenzimmern beginnt. Ca. um 11.00 Uhr ist der erste Schultag beendet. Sie haben dann noch Gelegenheit im Klassenzimmer zu fotografieren, um anschließend den Tag innerhalb der Familie zu feiern.
- Abhängig von den Rahmenbedingungen darf eine unterschiedliche Anzahl von Personen mit ins Schul- bzw. Bürgerhaus. Dies bitten wir Sie kurzfristig vorher zu erfragen.
- Die Klasseneinteilungen hängen in der Woche vor Schulbeginn ab Mittwoch an den Eingängen aus.

Ch. Neumann, 29.1.2021